Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 38. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 31. Januar 1910.** (Petrus Nolaskus, Ludovika.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß,** 31. Januar.

⊙ **Der Piusverein** gab gestern Abend zunächst seinem patriotischen Empfinden Ausdruck durch eine ansprechende Kaisersgeburtstagsfeier. Herr Vizepräses Jos. Grunau, welcher den Vorsitz führte, gab den Gefühlen der Ehrerbietung und Liebe für Kaiser Wilhelm II. Ausdruck. Bemüht, den sozialen und konfessionellen Frieden im Innern des Reiches zu wahren, erkenne er die Bedürfnisse unserer Zeit und gebe durch sein Handeln das beste Beispiel. Nicht minder wahre er das Ansehen des Reiches nach außen und beweise sich auch dort als ein Schirmer des Friedens. Möge Gott den hochsinnigen Monarchen noch recht lange in seinem segensreichen Wirken dem Vaterlande erhalten. Auf patriotische Lieder folgten alsdann entsprechende Chorvorträge des Quartetts, das unter der schneidigen Leitung des Herrn L. Schillings wieder in alter Stärke auf dem Platze ist und wirklich gute Leistungen bot, die in der wunderbaren Akustik des Wintergartens ausgezeichnet zur Geltung kamen. Dem Tage entsprechend war auch der Vortrag, den Hr. Rektor Korf von hier über „Das Wesen und Wirken des Patriotismus" hielt. Mit idealem Flug entwickelte Redner aus dem Geiste einer echt christlichen Weltanschauung heraus die Grundlagen der Vaterlandsliebe, das Heimatgefühl, Muttersprache, Sitte, Einheitsgefühl. Patriotismus legt aber auch die Pflicht auf, dem Vaterland zu dienen, sich an seinen Einrichtungen zum Wohle des Ganzen zu beteiligen. Das Christentum hat die Vaterlandsliebe geadelt und gehoben, indem es die Liebe des Nächsten und der Untergebenen auch des Feindes verkündete, indem es den Grundsatz aufstellte, daß man das Jenseits durch ein rechtliches Leben auf der Erde verdienen müsse. Das Christentum hat die Kaisertreue auch dann gepredigt, als die Herrscher es zum Martyrium führten. Dieser Grundsatz hat sich von den Römerzeiten bis zu unsern Tagen unverfälscht vererbt. Wer ein guter Christ sein will, der muß ein guter Patriot und Bürger sein. Lebhafte Zustimmung folgte den prächtigen Ausführungen. Noch nochmaligem Vortrage des Vereinsquartetts, das sich immer freier und besser entwickelte, dankte der Vorsitzende dem Redner im Namen der so zahlreich erschienenen Mitglieder. Zugleich lud er sie mit Familie für Karnevalssonntag abend 8 Uhr in den Festsaal zur karnevalistischen Sitzung ein. Es war eine prächtige Sitzung, die an die besten Zeiten des Vereins wiederum erinnerte und in allen das Verlangen aufleben ließ, wieder wacker an der Sache des Vereins zu arbeiten.

§ **Liedertafel des städt. Männer-Gesang-V.** Die Freunde und Gönner dieses Vereins rechnen schon seit langen Jahren die Liedertafel zu der genußreichsten Veranstaltung. So war denn auch am verflossenen Samstag abend der Pelzersche Saal fast zu klein. In einem reichhaltigen Programm sorgte man nun im ersten Teil für ernste musikalische Genüsse, zu welchem Zwecke drei junge Künstlerinnen sich in den Dienst der guten Sache stellten. Alle drei und ganz besonders die Geigerin Frl. Hützen, Rheydt, erfreuten durch tadellose Vorträge, ebenso erledigte die Pianistin Frl. Drecker, M.Gladbach, sich ihrer Aufgabe in lobenswertester Weise. Frl. Budde aus Ehrenbreitstein erfreute mit einigen Liedern für Sopran, von denen namentlich die Letzten gefielen. Frauen- und gemischte Chöre sorgten für angenehme Zwischengaben, so daß dann vor dem zweiten Teil der eigentliche Clou des Abends, die Tombola, wozu Damen und Herren des Vereins sehr hübsche Preise gestiftet hatten, alle Gemüter eine Zeit lang in großer Spannung hielt. Der zweite Teil brachte nun eine hier wohl neue, im musikalischen Teile einige hübschen Walzermelodien bietende Operette Carmosinella. Wenn der Text an und für sich etwas fade war, so wurde das, was herauszuholen, in geradezu mustergiltiger Weise geboten, wobei namentlich einige vorzügliche Stimmen (Violetta und Antonio) recht schön zur Geltung kamen. Auch die übrigen Solisten und nicht minder der Chor, sowie eine tadellose Begleitung ließen vergessen, daß man Dilettanten vor sich hatte. Rauschender Beifall wurde den Darstellern zuteil. Mit einem flotten Tänzchen wurde der hübsch verlaufene Abend beschlossen.

⚔ **Die goldene Hochzeit** feierten am Samstag, wie schon kurz mitgeteilt, die Eheleute Pet. Rommerskirchen und Frau im Glockhammer. Die Nachbarschaft hatte die Straßen bekränzt und beflaggt. Am Vorabende brachte der Männergesangverein „Novesia" ein schönes Ständchen. Am Festtage selbst wurden die Jubel-Eheleute von weißgekleideten Kindern und ihrer Familie, darunter drei Kinder und acht Enkel, zum Münster geleitet, wo Herr Kaplan Geller die kirchliche Feier vornahm und eine herzliche Ansprache hielt. Im Laufe des Tages fanden sich zahlreiche Gratulanten ein. Herr Ehrenbürgermeister Hoffmann überbrachte die Glückwünsche des Kreiskriegerverbandes, Herr Polizei-Inspektor Brücken diejenigen des Neußer Kriegervereins, beide unter Ueberreichung von Ehrengeschenken. Der hochw. Herr Dechant Harff erfreute das Jubelpaar durch Uebersendung einer Handpostille. Herr Stadtverordneter Josten übermittelte die Glückwünsche der Nachbarschaft. Das wackere Paar konnte seinen Ehrentag noch in verhältnismäßiger Rüstigkeit feiern, besonders erfreut sich die Jubilarin, welche noch bei Wind und Wetter auf dem Markt ihren Stand behauptet, bester Gesundheit. Möge ihm noch manches Jahr eines angenehmen Lebensabends beschieden sein.

⊠ **Die Lehrerschaft der Stadt Neuß** beging ihr Kaisersgeburtstagsfest am vergangenen Samstag im Hotel Pilartz. Zu der Feier, die in ihrer ganzen Anordnung den Charakter eines Familienfestes trug, hatten sich die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden. Der Abend wurde durch einen von Frl. Hauptlehrerin Breuer verfaßten Prolog eingeleitet, der durch Frl. A. Lorenz recht wirkungsvoll vorgetragen wurde. Herr Hauptlehrer Coßmann brachte den Toast auf den Kaiser aus, den er in der Hauptsache als den Hort und Schirmer des Friedens feierte. Instrumentalvorträge der Herren Schumacher, Kluzen, Mohr, Graby, Schäfer und Ruland, sowie gesangliche Darbietungen des Frl. Wilden-Heerdt und des gemischten Chores, der seit einiger Zeit besteht trugen viel zur Hebung der Stimmung bei. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Aufführung des Melodramas „Das Glück von Edenhall" durch die Damen Lorenz. Ein Tänzchen, welches die Teilnehmer noch einige Stunden vergnügt zusammenhielt, beschloß den Abend.

⚔ **Der Staatseisenbahnverein Neuß** hatte seine Mitglieder mit ihren Angehörigen zur Kaisersgeburtstagsfeier, verbunden mit dem 6. Stiftungsfest, auf gestern abend in den Saal des Hotel Pelzer eingeladen. Der Festabend trug in allem das Gepräge eines gemüttlichen Familienfestes. Herr Bau- und Betriebsinspektor Hildebrandt bewillkommnete die Teilnehmer, welche den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllten und widmete dann Sr. Majestät, als dem Mann treuer Pflichterfüllung und festen Gottvertrauens, dem Erhalter des Friedens, warme patriotische Worte. Begeistert stimmte die Versammlung in das Kaiserhoch ein. Die Festrede hielt Herr Bahnhofsvorsteher Rumpen. Er warf einen Rückblick auf die sechsjährige Geschichte des Vereins, der mit seinen Wohlfahrtseinrichtungen so gut am Platze gewesen sei und sich der tatkräftigen Förderung des verstorbenen Herrn Eisenbahnministers Budde, wie auch seines Nachfolgers, des Herrn Eisenbahnministers Breitenbach erfreute. Sein Hoch galt dem Wachsen und Blühen des Eisenbahnvereins. Ein prächtiges lebendes Bild schloß sich an die Rede. Im übrigen bot der Abend außer Konzert-Vorträgen ein reiches Unterhaltungsbouquett. Der Männergesangverein Cäcilia sang mehrere seiner besten Chöre. Ferner brachten Mitglieder der Cäcilia ein lustiges Singspiel und ein gelungenen Soloquartett auf die Bühne. Frau Oberbahnhofsvorsteher Hanke trug mit ihrer angenehmen Sopranstimme zwei Lieder von Abt und Helmons unter großem Beifall vor und sang mit Herrn Spanier ein komisches Duett, das großen Anklang fand. Diejenigen der 1000 Mitglieder des Vereins, welchen der Dienst den Besuch des Festabends gestattet hatte, waren jedenfalls mit dem Verlauf recht zufrieden.

⊠ **Der Post- und Telegraphen-Unterbeamtenverein** feierte den Geburtstag des Kaisers am Sonntag im großen Saale des Drusushofes. Der Besuch des Festes war gut. Das Programm war sehr reichhaltig. Die Leistungen der einzelnen Darsteller in den verschiedenen Aufführungen fanden den verdienten Beifall. Besonders verstand es Herr Hamacher, wie immer, die Anwesenden durch seine Gesangvorträge in Spannung zu halten. Ein Ball beschloß das in jeder Beziehung gelungene Fest.

♂ **Die Ehrenmitglieder des kath. Gesellenvereins** veranstalten ihr diesjähriges Maskenfest mit großer Preisverteilung an die schönsten und originellsten Masken im großen Saale des Hotel Pelzer. Es werden den Besuchern genußreiche Stunden bevorstehen.

⊛ **Der Verein Kraft-Sport-Klub Neuß** feierte gestern abend seine Kaisersgeburtstagsfeier im Vereinslokale Jean Urbach, Marienbildchen. Allgemeine Anerkennung fand die musterhafte Haltung und die Exaktheit, mit der die einzelnen Riegen vorgeführt wurden. Erwähnt sei die 200-Pfd.-Riege und der Vierkampf der Jonglierriege. Auch der humoristische Teil fehlte nicht und der Männergesangverein Cäcilia gab einige Liederspenden zum Besten.

✝ **Neußer Krieger-Verein.** Die diesjährige Feier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers findet am Mittwoch, den 2. Februar, abends punkt 8½ Uhr, im Saale der Witwe Pelzer unter freundlicher Mitwirkung von Damen und Herren des Städtischen Männer-Gesang-Vereins und Damen-Chores statt. U. a. wird die Operette „Carmosinella" aufgeführt. Auch diese Veranstaltung, zu welcher die Spitzen der Behörden erscheinen, wird eine der schönsten in der Stadt werden. Allen Soldat gewesenen Mitbürgern, welche dem zur Pflege der Kameradschaft und der Liebe zu Kaiser und Reich gebildeten Verein noch nicht angehören, ist noch Gelegenheit zum Beitritt an der Kasse oder durch Anmeldung beim Vorstande gegeben.

♛ **Der neue Komet** wurde Samstag und gestern abend hier längere Zeit beobachtet. Es scheint, daß die Lichtstärke stark im Abnehmen begriffen ist.

✝ **Die vakante Kreistierarztstelle des Kreises Neuß** wird vom Regierungspräsidenten im neuesten Stück des Amtsblattes zur Bewerbung ausgeschrieben.

⛴ **Das Wasser ist soweit gefallen,** daß die Ponte zu Hamm wieder den Betrieb aufnehmen konnte.

)!(Büderich, 28. Jan. Der hiesige Gesangverein „Sängerbund" veranstaltet am Samstag den 6. Februar im Lokale von Josef Delmes (fr. Bossen) einen humoristischen Abend mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Gerichtliches.

† M.Gladbach, 29. Jan. (Strafkammer.) Wegen der Beschuldigung den Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Holzweiler erheblich gestört zu haben, hatten sich die beiden noch unbescholtenen Pferdeknecht Franz F. und der Arbeiter Friedrich B. aus Holzweiler zu verantworten.

Der erste Angeklagte hatte während des Gottesdienstes Pulverplättchen in der Kirche umhergestreut, welche dann von Nebenstehenden zertreten wurden und explodierten. Der zweite Angeklagte hatte Perlen des Rosenkranzes auf die anderen Besucher geworfen. Fe. erhielt 1 Monat Gefängnis, dagegen kam Bi. mit einem Verweis davon.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Die Wahl in Eisenach.

* **Eisenach,** 30. Jan. Nach den bis heute vormittag vorliegenden Ergebnissen der Reichstagsersatzwahl im Kreise 2 Sachsen-Weimar wurden abgegeben: Für Leber (Soz.) 10181, für Dr. Appelius (natl.) 5716, für Hädrich (deutsch-soz.) 3940 Stimmen. Da nur noch die Wahlergebnisse von zehn kleinen Orten ausstehen, von denen eine wesentliche Aenderung des Gesamtergebnisses nicht erwartet werden dürfte, ist die Wahl Lebers gesichert.

Oesterreichisch-russische Annäherung.

Aus diplomatischen Kreisen will die Petersburger Zeitung „Retsch" erfahren haben, daß dieser Tage in Petersburg ein Brief des Kaisers Franz Joseph eingetroffen sei, der als Anfang der russischen Annäherung gelte. Anfang März soll Erherzog Franz Ferdinand in Petersburg zu Besuch eintreffen.

Immer noch die Giftpillen.

Zur Affäre Hofrichters wird aus Triest gemeldet, daß sich ein dort garnisonierender Offizier, der am Freitag vom Garnisongericht die Vorladung erhielt, als Zeuge im Hofrichter-Prozeß in Wien zu erscheinen, unmittelbar nach Erhalt des Briefes erschossen habe. Es heißt, daß der betreffende Offizier für das Garnisongericht ein sehr wichtiger Zeuge gegen Hofrichter sein soll. Ob die Version richtig ist, daß er über die Giftbeschaffenheit hätte aussagen sollen, läßt sich noch nicht feststellen.

Die Lage in Griechenland.

* **Athen,** 30. Jan. Der König hat der Einberufung der Nationalversammlung zugestimmt und Dragumis mit der Bildung eines außerparlamentarischen Kabinetts beauftragt.

Ein Monstreprozeß.

)(Rom, 31. Jan. Die Voruntersuchung gegen die Neapolitanischen Camorra ist abgeschlossen. Angeklagt sind 46 Personen, als Zeugen geladen 400. 50 Rechtsanwälte werden in dem ein Jahr dauernden Prozeß tätig sein. Derselbe soll nicht in Neapel, sondern in Florenz zur Verhandlung kommen.

Der sinkende Ort

)(Graz, 30. Jan. Der Ort Raibl, wo jüngst das Krankenhaus versank, muß geräumt werden. Gestern vernahm man dumpfe Schläge, von denen man nicht weiß, ob sie von neuen Bodensenkungen oder Erdbeben herrühren.

Entgleist.

)(London, 30. Jan. Als der Schnellzug von Brighton nach London gestern abend mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Station Stoatz Nest durchfuhr, entgleiste er plötzlich. Zwei Wagen wurden auf den Bahnsteig geschleudert und richteten große Verwüstungen an. Soweit bis 7 Uhr abends festgestellt war, sind 7 Personen getötet und 26 verwundet worden.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Marburg, 28. Jan. Zu Tode geschleift wurde gestern abend der Institutsdiener W. Kröger von den Pferden eines Schlittens, die durchgegangen waren und in der Nähe der Elisabethkirche Kröger umrannten. Er blieb am Schlitten hängen und wurde ein Stück Weges geschleift. Nur als schrecklich zugerichtete Leiche konnte er wieder aufgehoben werden.

Die Wassernot in Frankreich.

Ohne Licht.

Infolge der Ueberschwemmung der Elektrizitätswerke sind mehrere Stadtteile im Zentrum ohne Licht. Verschiedene Theater, so die Große Oper, mußten infolgedessen die gestrige Vorstellung ausfallen lassen. In dem am Lyoner Bahnhof gelegenen Stadtviertel dehnen sich die Bodensenkungen immer mehr aus. Die Avenue Daumesnil droht eine Strecke von 400 Metern einzubrechen. Im Untergrundbahntunnel hat sich die Lage nicht geändert. Die Kellerräume des Louvre-Warenhauses sind ebenfalls voll Wasser. Die Gemeinde Gennevilliers ist vollkommen vom Wasser eingeschlossen, stellenweise drei Meter tief. Die Situation in Alfortville bessert sich.

Das Wasser fällt.

Nach den amtlich bekannt gegebenen Ziffern ist die Seine im Laufe des Samstags um 13 Zentimeter gefallen. Die Nachrichten vom Oberlaufe des Flusses lauten beruhigend. Das Wasser fällt stetig. Die Sicherheit der Pariser Brücken ist bisher nicht in Frage gestellt.

Von 10 Uhr Sonntag morgens bis mittags ist das Wasser 2 Zentimeter gefallen. In den Kanalisationsröhren in der Gegend der Bastille ist das Wasser 30 und in der Untergrundbahn beim Lyoner Bahnhof 50 Zentimeter gefallen. Man hofft, die unterirdischen Anlagen bald mit Hilfe von Pumpen ganz entleeren zu können. In der Gegend des Viadukts bei der Bastille, wo sich der Erdboden stellenweise gesenkt hat, mußten drei beschädigte Häuser geräumt und gestützt werden.

Weiteres Sinken.

)(Paris, 31. Jan. Ein weiteres Sinken der Seine ist zu konstatieren. Von Sonntag Mittag bis 4 Uhr nachmittags fiel das Wasser 8 Centimeter. Im ganzen ist es 37½ Centimeter gefallen. Das Erdgeschoß der deutschen Botschaft ist wieder frei geworden.

Vom Verkehr.

Im Personenverkehr Berlin-Paris ist infolge des Hochwassers eine Verminderung von 50 bis 60 Prozent eingetreten, die Beförderung von Passagiergepäck ist auf die Hälfte zurückgegangen; dagegen ist im Güterverkehr eine kleine Steigerung zu verzeichnen.

Ministerpräsident Briand hat einen Eilgüterverkehr eingerichtet, um Paris mit Mehl und Petroleum zu versorgen. Er will jeden Spekulationsversuch, die Lebensmittelpreise zu erhöhen, unterdrücken.

Die Teilnahme des Kaisers.

Dem „Temps" zufolge hat Kaiser Wilhelm an Präsident Fallieres ein Telegramm geschickt, in dem er in herzlichen Worten seine Teilnahme für die durch die Ueberschwemmung heimgesuchte Pariser Bevölkerung ausspricht.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 29. Januar 1910:

Schleppkahn „Rosalina", Schiffer Berges, mit Holz von Rotterdam.
" „Morgenster I", Schiffer Steenackers, mit Talg von Antwerpen.
" „Marconi", Schiffer Van den Bosch, mit Rapssaat von Antwerpen.

Abgegangen 29. Januar 1910:

Seedampfer „Leda", Kapitän Kuper, mit Rübkuchen nach Danzig.
Boot „William Egan", Kapitän Meuwsen, mit Mehl nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 31. Januar.

			m. pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität		22 40
" "	2. "		21 40
Roggen 100 Kilo	1. Qualität		16 20
" "	2. "		15 20
Hafer 100 Kilo	1. Qualität		15 50
" "	2. "		14 50
Neue Gerste	100 Kilo		14 50
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,70—3,00
Heu 50 Kilo		"	4,50—5,00
Luzernerheu 50 Kilo		"	5,50—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M.	22 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		"	24 —
Butter per Kilo		"	2 60
Eier (100 Stück)		"	18 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 29. Januar.

Das Haus setzte die

zweite Lesung des Landwirtschaftsetats

fort. Beim Dispositionsfonds für Prämien für die Zucht von Hengsten und Stuten fordert Abg. **Heine** (ntl.) stärkere Förderung der hannoverschen und westfälischen Pferdezucht.

Abg. **Becker**-Siegkreis (Ctr.) hält eine Erhöhung des Fonds für geboten; die für die kleinen Züchter ausgesetzten Prämien von 150 M. seien zu gering. Millionen für Pferdematerial gingen ins Ausland, die wir uns ersparen könnten.

Beim Titel „Förderung der Fischerei" fordert

Abg. **Schwabach** (ntl.) baldige Verabschiedung der Fischereigesetze und bringt Wünsche der litauischen Fischerei-Interessenten für die Ausgestaltung dieses Gesetzes vor.

Minister **v. Arnim** lehnt eine Veröffentlichung des Gesetzentwurfs ab, da er nur im Zusammenhang mit dem noch nicht fertiggestellten Wassergesetz beurteilt werden kann.

Beim Kapitel „Landesmeliorationen" begründet

Abg. **Klocke** (Ctr.) folgenden Antrag: Die Umwandelung von Moorflächen in Kulturländereien ist geboten zumal, um durch größere Getreideproduktion uns vom Auslande unabhängiger zu machen, ferner um gleichzeitig dadurch den inneren Markt zu heben. Die Regierung ist nicht untätig in dieser Richtung, aber die vorhandenen Mittel reichen nicht aus. Auch unsere Technik ist jetzt soweit entwickelt, daß man die Lösung dieser wichtigen Aufgabe in großem Stile in Angriff nehmen kann. Der kleine Besitzer muß in den Stand gesetzt werden, die Erfahrungen, die man mit sog. Musterflächen auf großen Domänen gemacht hat, auf seine Verhältnisse zu übertragen. Jede Landschaft verlangt auch eine andere Behandlung. Auch die Industrie muß daran interessiert werden. Sie wird wesentlich helfen können, die finanzielle Basis abzugeben. Staatsmittel werden aber nicht entbehrt werden können. Es müßte ein Fonds von 50 bis 100 Millionen geschaffen werden, um großzügig an dieser Aufgabe arbeiten zu können zum Segen des Landes und des Staats. (Beifall im Ctr.)

Abg. Dr. **Arning** (ntl.) spricht seine Sympathie für den Antrag aus. Besonders in Hannover sind noch viele Moorflächen urbar zu machen. In Hannover stehen aber veraltete Verordnungen, so die von 1802 und 1824, hindernd im Wege.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim**: Wir haben uns die Verbesserung der Oedländereien von jeher angelegen sein lassen. Wir werden auch nach wie vor die private Urbarmachung solcher Flächen ausgiebig unterstützen. Gegenüber der Klage des Abg. Arning, daß in Hannover einer umfassenden Moorkultur alte Verordnungen entgegenstehen, stelle ich fest, daß mir Beschwerden in dieser Richtung nicht zugegangen sind.

Der Antrag Klocke wird darauf einstimmig angenommen.

Beim Titel „Obst-, Wein- und Gartenbau" bezeichnet

Abg. **Wallenborn** (Ctr.) die möglichste Förderung des Obstbaues als eine dringende Aufgabe.

Abg. **v. Kloeden** (d. k. Fr.) bespricht die Maßregeln zur Bekämpfung der Reblaus. Der Weinbauer, der mit den Regierungsmaßnahmen einverstanden sei, muß mit der Laterne gesucht werden.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Der Titel wird bewilligt.

Beim Titel „Heranziehung und Erhaltung ausgezeichneter Professoren an den Hochschulen und Akademien im Bereich des Landwirtschaftsministeriums" (40 000 M.) wird ein Antrag der Konservativen, des Centrums und der Nationalliberalen angenommen, wonach diese Besoldungszuschüsse für die fraglichen Professoren in Zukunft pensionsfähig gemacht werden sollen.

Die dauernden Ausgaben werden bewilligt.

Es folgen die einmaligen Ausgaben. Hierzu liegt ein Antrag der Budgetkommission vor, der eine Erhöhung des sogenannten „Westfonds" um 30 000 Mark im nächsten Etat fordert. Ein Antrag Wallenborn (Ctr.), der von allen in der Rheinprovinz gewählten Abgeordneten ohne Unterschied der Partei unterstützt ist fordert diese Erhöhung bereits für den vorliegenden Etat. Falls dies abgelehnt werden sollte, fordert der Antrag die Gewährung von Beihilfen und bereiten Mitteln an die Rheinprovinz im Laufe dieses Jahres, und zwar möglichst bis zur Höhe von 30 000 Mark, außerdem entsprechend dem Antrage der Budgetkommission, die Erhöhung des Westfonds um 30 000 Mark im nächsten Etat.

Abg. **Wallenborn** (Ctr.) begründet den Antrag der rheinischen Abgeordneten.

Ein Schlußantrag wird angenommen, ebenso der Antrag Wellenborn insoweit, als er die Erhöhung des Westfonds um 30 000 Mark schon für dieses Jahr fordert.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Montag 11 Uhr: Landwirtschaftsetat (Fortsetzung), Gestüts- und Forstetat.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 29. Januar.

Vizepräsident **Spahn** teilt den Eingang eines Schreibens des Staatssekretärs des Auswärtigen mit, in dem dem Hause von einem Dankesschreiben des türkischen Botschafters für die Teilnahme-Kundgebung des Reichstages aus Anlaß des Brandes des türkisches Parlamentsgebäudes Kenntnis gegeben wird.

Die Beratung des

Militär-Etats

Titel „Kriegsminister", wird fortgesetzt.

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.): M. H., alle Sparsamkeits-Bestrebungen werden erfolglos bleiben, wenn, wie sich aus den Erklärungen des Kriegsministers ergibt, in bezug auf die Frage der Pensionierung von Offizieren alles beim alten bleibt. Seit vielen Jahren haben wir vergeblich Forderungen wiederholt, wie wir sie auch heute wieder in einem Antrage Ablaß dem Hause unterbreiten. Wir verlangen darin eine Reform des gesamten Militärstrafrechts, des Beschwerderechts und des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere. Das Beschwerdewesen hat der Herr Kriegsminister sogar neuerdings wieder erschwert durch einen Erlaß, der es als strafbaren Ungehorsam bezeichnet, wenn bei Beschwerde-Erhebung nicht die fünftägige Frist gewahrt wird. Als Ungehorsam ist es in einem eigentümlichen Falle auch bestraft worden, als ein Soldat eine Operation nicht über sich ergehen lassen wollte. Und in welchem Gegensatz zu diese strengen Bestrafungen steht die Behandlung der Bonner Borussen, die Freisprechung des Einjährigen, weil der tätlich beleidigte Unteroffizier nicht gewußt haben soll, wer ihn geschlagen habe. Das Aergste bei dieser Angelegenheit war die Zusammensetzung des Gerichts, zum Teil aus älteren Bonner Borussen! Wir verlangen in unserem Antrage auch die Reform des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere. Einschließlich auch derjenigen außer Dienst. Redner begründet noch einen von ihm eingebrachten Antrag (Resolution), den Reichskanzler zu ersuchen, zu erwägen, auf welcher Weise diejenigen Militärpflichtigen, die eine hervorragende turnerische Ausbildung besitzen, Vergünstigungen bei der Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht (kürzere Dienstzeit, Vergünstigungen im Avancement) bewilligt werden. (Beifall.)

Bayerischer General-Major **v. Gebsattel** bestreitet nochmals, daß in der bayerischen Armee die Mißhandlungen zugenommen hätten, wie der Vorredner im bayerischen Landtage angedeutet habe.

Abg. **Sachse** (Soz.) führt Beschwerde über die Art des militärischen Eingreifens beim Mansfelder Bergarbeiter-Streik, beschimpfende Behandlung sogar eines Dienstmädchens. Eine von ihm aus Mansfeld an den Kriegsminister gerichtete Beschwerde, unterzeichnet „Streikleitung, Sachse", sei von dem Kriegsminister nicht beantwortet worden. Das sei unerhört. Die Beschwerde sei in anständiger Form abgefaßt gewesen, und da könnten die Beschwerdeführer verlangen, daß sie von der Behörde anständig behandelt würden. (Beifall links.)

Kriegsminister **v. Heeringen** hält seinerseits seine Darstellung der Vorgänge in Mansfeld aufrecht, wobei er wiederholt lebhaft von der äußersten Linken unterbrochen wird. Die Beschwerde sei bereits, als er sie empfing, „sachlich durch den Kommandierenden erledigt gewesen". In der das Beschwerderecht betreffenden Verfügung, die Müller-Meiningen gerügt habe, sei keine Erschwerung des Beschwerderechts zu erblicken. Der Abgeordnete habe im Bonner Fall die Freisprechung getadelt. Er selbst habe auch bedauert, daß der Gerichtsherr nicht sofort Berufung eingelegt habe, damit die Sache noch mehr klar gestellt werde. Für die Militär-Verwaltung habe es sich jedenfalls nur darum gehandelt, ob ein militärisches Vergehen vorlag. Und das war nach Ansicht des Gerichts nicht der Fall, da der einzige im Zimmer anwesende einjährige Nichtunteroffizier nicht geschlagen, sondern nur gestoßen habe. Auch die Rüge der Zusammensetzung des Standesgerichtes sei nicht stichhaltig. Die Duelle ganz zu beseitigen, sei früher nicht gelungen und werde auch in Zukunft nicht gelingen. Man werde sie nur einschränken können. Bei Pensionierungen könne der Chef des Militärkabinetts nicht eigenmächtig verfahren. Wenn man hier etwa eine weitere Ausdehnung der Befugnisse des Kriegsministers wünsche, müsse die Verfassung geändert werden. Er seinerseits könne dies nicht befürworten. Denn gerade das persönliche Verhältnis des obersten Kriegsherrn zu den Offizieren sei ein Haupt-Moment der Stärke der Armee. Hinsichtlich der angeblichen Bevorzugung des Adels in der Armee bleibe er bei dem, was er gestern gesagt habe. Die Offizier-Fehlstellen in der Armee seien erfreulicherweise im Rückgang, zur Zeit gebe es deren nur noch 810. Weiter bestehe auch das Bestreben, nach und nach alles Parademäßige einzuschränken, schon jetzt sei es minemal. (Lebh. Bravos rechts.)

Abg. **v. Oldenburg**-Januschau (kons.): Wir bedauern es, wenn altpreußische militärische Traditionen, wie sie im Parademarsch liegen (lautes Lachen links), in den militärischen Honneurs, im Frontmachen usw., bei dem jedem alten Soldaten das Herz im Leibe lacht, verloren gehen. (Beifall rechts, Lachen links.) Ich kann nicht umhin, hier meinem Bedauern Ausdruck zu geben darüber, daß von den Herren Offizieren sehr häufig Journale gelesen werden, die selbst wir im Reichstag hier nur ungern in die Hand nehmen, und wir sind doch ziemlich starken Tobak gewöhnt. (Sehr richtig rechts, lautes Lachen links.) In letzter Zeit gipfelten die politischen Erwägungen bei den Offizieren in folgender Schlußfolgerung: die törichten Konservativen haben sich mit dem vorher glücklich beseitigten Centrum verbunden, um für unsere höheren Gehälter das Geld zu schaffen, und das ist ein Skandal. (Sehr gut! und Heiterkeit rechts.) Ich glaube, es ist richtig, wenn wir bei der alten Gepflogenheit bleiben: mögen die Herren sich um das Reglement bekümmern und die Politik denen überlassen, die das traurige Nichtvergnügen haben, sich damit befassen zu müssen. (Sehr richtig! rechts.) Das Militärkabinett, ebenso wie die angebliche Bevorzugung des Adels in der preußischen Armee oder in einzelnen Teilen derselben basiert auf der preußischen Geschichte, die meinem verehrten Herrn Bundesbruder Müller-Meiningen (Heiterkeit) nicht in dem Maße zugänglich und verständlich ist. (Gelächter.) Denken Sie an die Jahre 1866 und 1870 und an die Taten der bayerischen und sächsischen Korps im deutsch-französischen Kriege. Da liegt es nahe, daß diese Bundesstaaten dankbar sind für die preußischen Institutionen, die sie zum großen Teile angenommen haben. Aber denken Sie, meine verehrten Herren Bundesbrüder, noch fünfzig Jahre länger zurück, wenn Ihnen das möglich ist. (Heiterkeit.) Ich erinnere mich, daß ich als dreijähriger Junge einen Vers lernen mußte, um ihn zum Geburtstag meines Vaters aufzusagen:

Und wenn der alte Fritze kommt,
Und klopft sich auf die Hosen,
Dann läuft die ganze Reichsarmee,
Panduren und Franzosen.

(Heiterkeit.) Rühren Sie nicht an dem preußischen Beispiel. Und zu dem preußischen Beispiel und der preußischen Tradition gehört auch das Militärkabinett und die große Zahl der adligen Offiziere. Der preußische Adel ist von den preußischen Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich dem Großen teilweise gezwungen worden, die Offizierskarriere einzuschlagen. Der Redner schließt: **Der König von Preußen und der deutsche Kaiser muß imstande sein, jedem Leutnant zu sagen: Nehmen Sie 10 Mann und schließen Sie den Reichstag!** (Große Unruhe, teilweise Gelächter, Beifallsrufe von den Bänken der wirtsch. Vereinigung und vereinzelt bei den Konservativen. Die Bewegung teilt sich dem ganzen Hause mit. Auf der linken Seite haben sich die Abgeordneten zumeist von ihren Plätzen erhoben und machen andauernde Zurufe gegen den Redner und gegen rechts. Abg. Ledebour ruft: Haben Sie gar keine Scham?) Abg. von Oldenburg fährt fort: Da kann man nur den Wunsch haben, daß die Tradition in unserem Offizierskorps, die das Offizierskorps groß gemacht hat, die Armee erst groß gemacht hat, erhalten wird, und wir von der Rechten fordern von dem preußischen Kriegsminister, daß diese Tradition aufrecht erhalten wird auch in der Zusammensetzung der Offizierkorps, in der Homogenität der Offizierkorps, die alten königlich preußischen Traditionen. (Lebh. Beifall rechts, Zischen links. Ein Sozialdemokrat ruft: Hauptmann von Köpenik!)

Vizepräsident **Erbprinz zu Hohenlohe** erteilt dem Abg. Dr. Osann das Wort.

Abg. **Ledebour** (Soz.) geht auf die Präsidentenestrade zu und ruft mehreremale: Was sagt der Präsident dazu? Den Reichstag schließen? (Großer Lärm.)

Vizepräsident **Erbprinz Hohenlohe**: Ich habe verstanden, daß Sie fragen, was sagt der Präsident dazu? Ich verbitte mir eine Kritik in dieser Form. (Lebh. Beifall rechts, Große Unruhe links.)

Abg. **Ledebour** richtet andauernde Zurufe an den Präsidenten, die in dem Lärm untergehen.

Abg. **Kreth** (kons.) ruft nach den Bänken der Sozialdemokraten: Ist denn kein Tierarzt da?

Der Präsident kann dem Abg. Dr. Osann nur mühsam Gehör verschaffen.

Abg. Dr. **Osann** (ntl.): Ich will in sachliche Bahnen zurückkehren. Der Redner wendet sich gegen eine Aeußerung des Abg. Noske über Militärmißhandlungen unter Bezugnahme auf das Buch des Majors Hoppenstädt und wiederholt seine Erklärung aus seiner ersten Rede, daß Mißhandlungen geahndet werden müssen, aber verschieden zu beurteilen sind, je nach Lage des einzelnen Falles.

Abg. **Schrader** (frs. Vgg.) Dem Abg. v. Oldenburg können wir auf dieser Seite nur dankbar sein, daß er mit solcher Offenheit seinen Standpunkt bekannt hat, daß er dem allerhöchsten Herrn Handlungen zugemutet hat, die dieser absolut nicht begehen kann und nicht begehen würde. Ist das der Respekt, der von jener Seite immer vor unserem Kaiser ausgesprochen wird? (Sehr wahr! links.) In unserer Armee würden Sie sicher dafür kein Verständnis finden. Denn unsere Armee, das rechne ich ihr zur Ehre an, kennt unsere Verfassung und kennt die Rechte und den Respekt, die dem Reichstag zustehen, und diesen Respekt hat Herr v. Oldenburg verletzt. (Lebh. Zustimmung links.) Seine Auffassung ist, daß der Offizier der erste Mann sei, von niemnad abhängig als von dem König. Den Staat kennt er nicht, der Staat geht ihn nichts an! Aber der Staat bezahlt ihn, dem Staate hat er seinen Treueid geleistet. (Lebhafter Widerspruch rechts und Zuruf: Dem König.) Dem König, aber nicht als Person, sondern dem Monarchen des Staates. Er hat den Treueid geleistet wie jeder andere Beamte, denn ich bin fest überzeugt, daß Se. Majestät ihm nichts zumuten wird, was mit der Verfassung nicht im Einklang steht. (Lebh. Beifall links.) Herr von Oldenburg mutet dem König das zu. (Abg. Dr. Südekum (Soz.): Die Junker muten dem Könige noch ganz andere Dinge zu!) Die privilegierte Stellung des Offizierkorps hat sich noch von früher her erhalten.

Vizepräsident **Erbprinz zu Hohenlohe** erteilt das Wort zur Geschäftsordnung

Abg. **Singer** (Soz.): Ich frage den Präsidenten, der während der Rede des Abg. Oldenburg nicht eingegriffen hat, ob er die hier in Frage stehende Aeußerung gehört hat? Hat er sie nicht gehört, so nehme ich an, daß er nunmehr seines Amtes, den Reichstag vor Beschimpfungen zu schützen, walten wird. (Beifall links.)

Vizepräsident **Erbprinz zu Hohenlohe**: Ich habe die Aeußerung des Herrn v. Oldenburg gehört und habe sie in folgender Weise aufgefaßt: Der Herr Abgeordnete sprach von Disziplin im preußischen Heere. Und als er die Aeußerung tat, die soeben von Herrn Singer gerügt worden ist, habe ich geglaubt, daß er damit nur das sagen wollte, daß der preußische Soldat auch bis aufs Aeußerste dem Ruf des obersten Kriegsherrn zu folgen habe. (Unruhe links.) Hätte ich geglaubt, daß der Abg. v. Oldenburg wirklich im Ernst geglaubt hätte und hätte aussprechen wollen, daß die preußische Armee dazu da sei, zehn Mann in den Reichstag zu schicken und denselben auseinander zu sprengen, so würde ich ohne Zweifel diese Aeußerungen aufs schärfste gerügt haben.

Abg. **v. Oldenburg** (kons.): Der Herr Präsident hat vollständig das verstanden, was ich habe sagen wollen, und ich habe es lediglich angeführt als äußersten Beweis der Disziplin. Daß das nicht vorkommen wird, ist selbstverständlich. Ich habe es lediglich als Beispiel der Disziplin angeführt (Unruhe links), die nicht zu fragen hat nach der Verfassung. (Unruhe links.)

Abg. **Bassermann** (ntl.): Nachdem der Abg. Singer auf den Vorfall nochmals zu sprechen kam, möchte ich namens meiner politischen Freunde doch das eine erklären, daß wir die Aeußerung des Herrn v. Oldenburg, in der wir eine Mißachtung des Reichstages und seiner verfassungsmäßigen Rechte erkennen müssen, tief beklagen, ebenso die Tatsache, daß diese Aeußerung Beifall auf einigen Bänken des Hauses gefunden hat. (Hört, hört! links.)

Abg. **Graeber** (Ctr.): Ich kann die Aeußerung des Herrn v. Oldenburg nicht so harmlos auffassen, wie er sie jetzt darstellen möchte, und ich möchte im Namen meiner politischen Freunde unser tiefstes Bedauern darüber aussprechen, daß ein Mitglied des hohen Hauses sich zu dieser Aeußerung hat hinreißen lassen. (Beifall links und im Ctr.)

Vizepräsident **Hohenlohe**: So lange ich hier präsidiere, verbitte ich mir einen solchen Ruf. Ich rufe den Abg. Sachse dafür zur Ordnung.

Abg. **v. Oldenburg**: Ich protestiere nochmals gegen die mir untergeschobene Auffassung. (Gelächter.)

Abg. **Singer**: Nein, ich protestiere gegen die harmlose Auffassung seiner Aeußerung. Wenn Herr v. Oldenburg deren Bedeutung jetzt abschwächen will, so nennt man das im außerparlamentarischen Leben kneifen. Und der Präsident wollte offenbar jene Aeußerung nur so harmlos auffassen.

Abg. v. **Oldenburg**: Ich bleibe dabei, ich wollte nur ein Beispiel äußerster Disziplin geben. Was Herr Singer von mir denkt, ist mir Wurst! (Beifall rechts, Gelächter links. (Zuruf Lebebours: Und der Herr Präsident?)

Erbprinz **Hohenlohe**: Ich verbitte mir nochmals solche Bemerkungen; so lange ich an dieser Stelle stehe, gewählt von dem Vertrauen des Hauses. Ich rufe den Abgeordneten Ledebour zur Ordnung.

Damit ist die Geschäftsordnungsdebatte beendet.

Abg. **Voigt**-Crailsheim (wirtsch. Vgg.) bringt bei totaler Unaufmerksamkeit des Hauses Wünsche landwirtschaftlicher Produzenten vor.

Kriegsminister **v. Heeringen** äußert sich darauf entgegenkommend.

Damit ist die Generaldebatte beendet.

Präsident **Spahn** teilt mit, der Abg. Ledebour habe gegen den ihm erteilten Ordnungsruf Einspruch erhoben. Es werde über diesen nach der Geschäftsordnung verfahren werden.

Das Gehalt des Kriegsministers wird bewilligt.

Die Resolution auf Reform des Militärstrafrechts wird angenommen, die auf besondere Bewertung turnerischer Leistungen wird abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr, 2. Lesung des Etats des Reichsschatzamtes.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 11. Februar cr., nachmittags 2 Uhr pünktlich beginnend, sollen in der Wirtschaft **Witwe Ferdinand Spier in Harff** folgende Holzsorten, öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft, verkauft werden.

In der Ohligsbach,
11 Pappeln mit 48,49 fm.

Im Schloßbend, **An der Capelle in Harff**
5 Nummern Erlenreifer. 1 Eiche mit 0,60 fm.

Im Rübenbusch,
22 Eichen auf dem Stamm mit ca. 21.70 fm.

In der Kaule, **Im Thiergarten,**
2 Pappeln mii 3,07 fm. 1 Pappel mit 1,06 fm,

Im Kapellenbusch,
11 Pappeln mit 23,83 fm.
2 Ulme mit 0,14 fm und 4 Nummern Brandholz.

An der Soodt in Morken,
27 Pappeln mit 23,77 fm
2 Nummern Kopfholz.

Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch Förster **Henrich** zu Harff.

Harff, den 30. Januar 1910.

Gräflich von Mirbach-Harff'sches Rentamt.

Stenotypistin

durchaus perfekt und flott arbeitend für **grosses Contor gesucht.** Offert. mit Zeugn.-Kop., Geh. Anspr., Eintritts-Term., Ang. der Silbenleist., Maschinen-Marken bef. u. **T 905** die Expedition dieser Zeitung.

Düsseldorfer Stadttheater.

Montag, den 31. Januar
Faust und Margarethe.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Montag, den 31. Januar
Nora oder Ein Puppenheim.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.
Montag, den 31. Januar
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
Montag, den 31. Januar
Tantris der Narr.

Kathol. Kirchen-Gesang-Verein.

Heute abend 9 Uhr:
dringende Probe
(Hotel Pelzer), wozu einladet
Der Dirigent.

Cartell der christl. Gewerkschaften.

Unser
Unterrichtskursus
findet Dienstag, d. 1. Februar cr. abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Hemmerden Neustr. statt.
Referent: Herr Redakteur A. Heutmann, Düsseldorf.
Alle erscheinen.
Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein Neuß
(Theaterabteilung).
Montag abend punkt 9 Uhr im Marienhaus (Bibliothekzimmer): **Schauspiel-Probe,** 3., 4. und 5. Akt.
Um **pünktliches Erscheinen** bittet dringend
Der Leiter.

Kath. Gesellenverein.
Heute abend 8½ Uhr:
Religionsvortrag.
Uhr: **Gesangprobe.**
Um pünktlichen Besuch bittet
Der Präses.

Verzogen von Friedrichstr. 41 nach **Bergheimerstr. Nr. 9. Frau Alberti,** Hebamme. Daselbst ein wenig gebrauchter **Petroleumofen** sehr billig zu verkaufen.

Kanalanschlüsse.

Die von den Hausbesitzern gemäß baupolizeilicher Aufforderung auszuführenden Kanalanschlüsse werden von mir (einschl. der Zeichnungen und aller Nebenarbeiten fix und fertig) übernommen und zu billigsten Preisen ausgeführt.
Hubert Gillis,
Installations-Geschäft,
Büchel 41. Fernspr. 517.

Flechtenkranke!

Kostenlos senden wir Ihnen leichtverständl. Erklärung, wie man sich von trockenen und nassen Schuppen und Bart-Flechten, Hautausschlägen, Krampfadergeschwüren, offen. Beinschäden, Wunden etc. schnell und dauernd selbst befreien kann.
Lupina-Laboratorium,
Wiesbaden A. 126




Mehrere hochtr. **Schweine, 2 Stutfohlen,** 21 Mon., angesp., **Fuchs** m. Bläße, 9 Mon. alt, 200—300 Zentn. **Kartoffeln,** Ind., 200—300 Zentn. **Futterrüben** zu verkaufen. **Jakob Heyer,** Nixhütte bei Neuß.

Eine 3zöllige, lange **Karre,** gut erhalten, mit Erntevorrichtung, sowie ein **Trieur,** System Maier, Kalk b. zu verkaufen.
Hub. Boes, Uedesheim.

Nähe **Hotel Pelzer**
Skunks-Pelz
verloren.
Wiederbringer Belohnung.
Abzugeben Breitestraße 62 I.

Büttgen
Jagdhund, Brauntiger, **abhanden gekommen.**
Wiederbringer Belohnung.
Hoeveler, Haus Bontenbroich bei Büchen.

Die Ponte zu Hamm ist wieder in Betrieb

Aus dem Kreise Grevenbroich.

△ Bedburdyck, 28. Jan. Die Marianische Jünglingskongregation der hiesigen Pfarre begeht am Feste Mariä Lichtmeß ihr 2. Stiftungsfest. Wie im vorigen Jahre so wird auch diesmal der Verein alles aufbieten, um die Feier zu einer imposanten zu gestalten. Die rührige Theaterabteilung wird im zweiten Teile ein größeres Stück aufführen, zugleich zum Andenken an die Jahrhundertfeier des Aufstandes Tirols gegen die Gewaltherrschaft Napoleons: „Andreas Hofer, der Sandwirt vom Passeyer", historisches Drama in fünf Akten nebst einem Vorspiel. Damit auch der Humor auf seine Rechnung kommt, werden in einem der neuesten Schlager: „De Reis' nohm Nordpol" unsere jungen Freunde uns ihre merkwürdigen Erlebnisse auf der Reise nach einem Vielumstrittenen vorführen. Da nun auch diesmal der Reinertrag zur Anschaffung einer neuen Kongregationsfahne bestimmt ist, so darf wohl im Interesse des noch jungen Vereins auf ein volles Haus gerechnet werden. (Näheres siehe in der Dienstagsnummer dieser Zeitung.)

Gerichtliches.

§ Neuß, 29. Jan. (Schöffengericht.) Beamtenbeleidigung. Der Schreinermeister und Bauunternehmer Peter B. zu **Büderich** erhielt wegen Beleidigung des Kreisbaumeisters L. 30 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. — Unber. Fischen. Der Fischer Eduard N. in Neuß war angeklagt, im Inlande zur Nachtzeit unberechtigt gefischt zu haben. Strafe: 1 Monat Gefängnis und Einziehung der Geräte. — Nahrungsmittelfälschung. Der Metzger August D. zu Dormagen hat wissentlich verfälschte Nahrungsmittel unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilgeboten. Er wurde zu 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis verurteilt. — Beleidigung. Der Buchdrucker Josef B. in Büttgen war angeklagt, zu Büttgen den Aichmeister L. durch einen Brief an den Bürgermeister beleidigt zu haben. Strafe: 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 29. Januar.

§ **Ein dreiteiliger Schnellzug** wird der ab 1. Mai neu eingeführte Expreßzug Berlin-Paris bezw. Paris—Berlin sein, und zwar wird er zwischen Hamm und Aachen in drei Abteilungen gefahren, bis dorthin aber als einheitlicher Zug. In der Richtung nach Paris geht von Hamm eine Abteilung über Barmen—Elberfeld nach Köln, eine zweite über Dortmund—Bochum—Essen—Duisburg—Krefeld—Gladbach nach Aachen und, wie es jetzt heißt, anfänglich aber nicht beabsichtigt gewesen zu sein scheint, eine dritte von Hamm über Gelsenkirchen—Oberhausen—Düsseldorf—Neuß—Gladbach (Aachen). Es werden also in Hamm bezw. Gladbach und Aachen umfassende Verschiebarbeiten nötig sein, die mit Zeitverlust verbunden sind. Nichtsdestoweniger erhält der neue Zug zwischen Berlin und Köln eine größere Fahrgeschwindigkeit, als der schnellste bisherige Schnellzug; die Fahrtzeit erreicht noch nicht ganz acht Stunden. Die Gesamtfahrzeit zwischen Berlin und Paris 16½ Stunden. Bei Abfahrt um 8 Uhr morgens von Berlin kommt man in Paris nach dortiger Zeit um 11½ Uhr an.

:: Grimlinghausen, 31. Jan. Unsere freiwillige Feuerwehr feierte gestern ihr Kaisersgeburtstagsfest. Während des Festes, morgens gegen 3 Uhr, ertönten plötzlich Alarmrufe. Sofort eilten die Wehrleute zur Brandstätte und in wenigen Minuten wurde die Brandspritze in Tätigkeit gesetzt. Es handelte sich um den Brand eines hochbeladenen Strohwagens, der in der Nähe von zwei Häusern stand. Nur der günstigen Windrichtung und dem energischen Eingreifen der Feuerwehrleute ist die Rettung der Häuser zu verdanken. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Möglicherweise hat man es mit einem sehr dummen Streich zu tun, der leicht schlimme Folgen haben konnte.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf**, 28. Jan. Auf dem Rangierbahnhof der Gerresheimer Glashüttenwerke ist heute der 64jährige Packhofarbeiter Friedrich Schulz von einem Güterzug überfahren worden; er ist alsbald im Krankenhause gestorben. Ein Bein ist dem verunglückten völlig abgefahren worden.

* Vom Niederrhein, 29. Jan. Die vielen Regengüsse und der Schnee haben in den Niederungen ein neues Hochwasser gebracht, insbesondere sind die Kreise Cleve, Rees und Mörs betroffen. Vielfach sind die Dämme überschwemmt. Von Cleve nach Emmerich steht die Landstraße bis Schmidthausen unter Wasser, so daß das Automobil, das dort den Verkehr täglich sechsmal vermittelt, halten muß, damit die Passagiere eine kurze Zeit im Nachen weiter befördert werden.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **Mission in Indien** ungen. 1.— Mk., **ungen.** 1,— Mk., ung. 1,— Mk., ung. 50 Pfg.

Knorr's Suppen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein. Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.

Dr. Wegeners Blutreinigungsthee
reinigt und verbessert den Blutzustand, befördert die Verdauung und beseitigt Verstopfung und Hartleibigkeit; besteht aus edlen Kräutern und ist sehr angenehm zu trinken. Preis M. 1,50, in den Apotheken erhältlich, wo nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine gestrige Bekanntmachung betreffend die Bildung eines Sperrbezirks zur Verhütung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird in Ergänzung der Anordnung betreffend das Verbot der Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk (§ 9) folgendes angeordnet:

Die Einfuhr von Klauenvieh mittels Wagen oder Eisenbahntransportes zum Zwecke der sofortigen Abschlachtung auf dem städtischen Schlachthof in Neuß ist zulässig.

Neuß, den 28. Januar 1910.

Der Königl. Landrat: **Dr. von Brandt.**

Bekanntmachung.

Der auf **Dienstag, den 8. Februar 1910** angesetzte **Zucht- und Milchviehmarkt** hierselbst

findet nicht statt.

Neuß, den 29. Januar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister. J. V.: **Klein.**

Holz-Verkauf
zu Hackenbroich St. Dormagen.

Donnerstag den 17. Februar, vormittags punkt 10 Uhr beginnend, werden in der Wirtschaft **Schmitz** zu Hackenbroich öffentlich meistbietend verkauft:

Aus dem Hausbusch:
74 Eichen, 2 Buchen, 2 Birken, 4 Kirschen, 30 rm. Nutzholz, gemischt, 2 mtr. lang (Weidenpfähle), 80 rm. Kloben u. Knüppel (Brennholz), **5600 Stück Schlagholzschanzen, 2300 Stück Kopfholzschanzen, 800 Stück Bohnenstangen, 50 Stück Kopfeschen aus der Allee an der Burg.**

Förster **Markusch** zu Burg Hackenbroich weist das Holz auf Wunsch an.

Schloß-Dyck, den 29. Januar 1910.

Fürstl. zu Salm-Dyck'sches Oberrenamt
Brass.



Schweineverkauf
zu Capellen.

Herr **Aloys Hamacher** zu Neuß läßt am **Freitag den 4. Februar cr., nachmittags 1½ Uhr,** beim Wirten Herrn **Zöllner** zu Capellen

eine Partie hochtragend. Schweine oldenburger Rasse

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. **Adam Schwarz,** Auktions- u. Kommissionsgeschäft Kapitelstr. 27. Telefon Nr. 471.

Der Schweineverkauf in Büderich findet vorläufig nicht statt.

Neuß. **Adam Schwarz,** Auktions- u. Kommissionsgeschäft Kapitelstr. 27. Telef. Nr. 471.



Schweineverkauf
zu Osterath.

Dienstag, den 1. Febr. cr., nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Aloys Hamacher** zu Neuß beim Wirten Herrn **Sarmenhaas** am Bahnhof

eine Partie hochtragende Schweine oldenburger Rasse

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Der Verkauf in Kaarst findet nicht statt.

Neuß. **Adam Schwarz,** Auktions- u. Kommissionsgeschäft Kapitelstr. 27. Telef. Nr. 471.

Allrath.

Die von Herrn Joh. Schmitz herrührenden **Ackerparzellen** sind einzeln oder im Ganzen aus freier Hand zu kaufen von

M. Schönen,
Hülchrath.

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist zur Beurkundung von Geburten, Heiraten und Sterbefällen, sowie zur Entgegennahme von Anträgen auf Erlaß des Aufgebots an jedem Wochentage vormittags von 9—12 Uhr und nachmittag von 3—5 Uhr für das Publikum geöffnet. Bei Anmeldungen von Geburten und Sterbefällen sind Familienbücher eventl. sonstige Personalpapiere vorzulegen. Die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Die Brautleute, die außerhalb Neuß geboren sind, haben beim Anschreiben ihre Geburtsurkunden, und falls sie in den letzten 6 Monaten außerhalb Neuß gewohnt haben, eine Aufenthaltsbescheinigung, ausgestellt von der Polizeibehörde des letzten Wohnortes, mitzubringen.

An Sonntagen ist das Standesamt geschlossen, an den auf einen Wochentag fallenden Feiertagen werden nur Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle Vormittags von 9 bis 10 Uhr entgegengenommen. Geburten sind innerhalb einer Woche, Sterbefälle und Totgeburten spätestens am nächstfolgenden Wochentage anzuzeigen.

Neuß, den 1. Februar 1910.

Der Standesbeamte: **Goertz.**

Auf Grund des bei uns erhältlichen Prospektes über

nom. Mk. 340 000 000,— 4 % Deutsche Reichsanleihe
nom. Mk. 140 000 000,— 4 % Preussische konsolidierte Staatsanleihe
— unkündbar bis 1. April 1918 —

nehmen wir Zeichnungen auf diese Anleihen zum Kurse von **101,80 %** für Stücke, welche unter Sperrung bis zum 15. Januar 1911 in das Reichs- oder Staats-Schuldbuch eingetragen werden

und zum Kurse von **102 %** für sonstige Zeichnungen spesenfrei entgegen.

Neuss, den 31. Januar 1910.

Filiale Neuss,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Der Vincenz-Verein von St. Marien Neuß

bittet für seine Armen um freundl. Zuwendungen von

abgesetzten Kleidungsstücken, Schuhen 2c.

Abzugeben bei den **Schwestern im Marienhause,** Kapitelstraße. Auf Wunsch werden die Sachen von dort aus auch gerne abgeholt.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Jumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28.

Sehr schön gelegene
Baustelle
in der Kaiser Friedrichstraße, dem Stadtgarten gegenüber, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **M 909** an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Tüchtige
Hadern-Sortiererinnen
(nicht unter 16 Jahren) **finden dauernde Beschäftigung.**
Rheinisch. Papierfabrik.

Kathol. Mädchen

gesucht zum 1. März od. früher nach Krefeld für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn. Dasselbe muß auch Liebe zu Kindern haben.
Off. unt. **R O 8938** an die Niederrh. Volksztg. Krefeld.

Ein brav. **Mädchen** v. 20 J. sucht **Stelle** in bürgerl. Haushalt. **Orken,** Neußerstr. 30.

Lehrmädchen

oder angehende **Gehülfin** für Diplomaten sofort gesucht.
Markt 15, 2. Etg.

Schön **möbl. Zimmer** in besseren Hause Nähe Markt von jungem Herrn gesucht, evtl. mit Pension.
Ausführliche Offerten unter **B 10** an die Exp. d. Zeitung.

Novesia,
Verein kath. Kaufleute.

Mittwoch, den 2. Februar cr. (Maria Lichtmeß), in der 1/2 8 **Uhr** hl. Messe in der Münsterkirche:

Gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Nachmittags 3 Uhr in der Herz-Jesu-Kapelle:

Danksagungs-Andacht mit Predigt.

Hierzu sind die Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundl. eingeladen.

Abends 9 Uhr im **Wintergarten der Bürgergesellschaft:**

Vortrag
des Herrn Kaplan Heller aus Essen
Natur und Uebernatur.

Indem wir unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde nebst **werten Familienangehörigen** hierzu freundlichst einladen, bitten wir um **allseitiges** und **rechtzeitiges** Erscheinen.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität.

Die Junggesellen-Sodalität feiert am **Maria-Lichtmeßtage** (2. Februar) ihr diesjähriges

Titularfest

und zwar in nachfolgender Weise: Morgens in der 1/2 7 Uhr Messe in der Münsterkirche:

Gemeinschaftliche heil. Communion.

Nachmittags 5 Uhr **Complet** mit **Festpredigt** und **feierliche Aufnahme neuer Sodalen.**

Abends 1/2 8 Uhr im großen Saale der **Bürgergesellschaft:**

Fest-Versammlung

mit **Vorträgen** des Gesangchores, **gemeinschaftl. Liedern pp.** und **Theater-Aufführungen:**

Die beiden lustigen Vagabunden
sowie
Das Stiftungs-Fest der Junggesellen.

Zu diesen Veranstaltungen werden die Mitglieder nebst **Familienangehörigen** freundlichst eingeladen.

Eintrittskarten zur Festversammlung im Vorverkauf **30** Pfg., an der Kasse **40** Pfg.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte freien Zutritt.

Karten sind im Vorverkauf zu haben beim Präses, Herrn **Kaplan Keuchen,** Friedhof, beim Präfekten Herrn **Theodor Tosetti,** Rheinstraße, beim Schriftführer Herrn **Peter Höfges,** Breitestraße 23, sowie beim Friseur Herrn **Derichs,** Oberstr.

Alle Sorten
Holzschuhe, Galoschen, Trippen

empfiehlt äußerst billig die
Holzschuh-Fabrik F. C. Oellers,
Dülken (Rheinland).
Man verlange Preisliste.
NB. Daselbst ein **tüchtiger Vertreter** gesucht.

Schließ-Körbe,

größte Auswahl.
Franz Schlangen, Grevenbroich,
am Bahnhof.

Kräft. Mädchen

für alle Arbeit, ohne Wäsche, gesucht.
Oberkassel, Lankerstraße Nr. 2.

3 Zimmer Unterhaus per 1. März zu vermieten.
Josefstraße 25.

Besseres
Mädchen

welches mehrere Jahre in herrschaftlichem Hause gedient hat, sucht per sofort Stelle in ruhigem Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. **Josefine Bolen,**
Kloster Gustorf.

Hohes Einkommen

bietet die **Uebernahme der Vertretung** ein. neuen **Butterersatzes** sowie **Pflanzenbutter** zum Besuch der **Privatkundschaft** an allen Orten.

Nur fleißige und strebsame Herren oder Damen wollen sich melden unter **W 883** an die Exped. dsr. Ztg.

Vertreter,

welcher bei der Wirtekundschaft gut eingeführt ist und einwandfreie Referenzen aufgeben kann, für den provisionsweisen Vertrieb meiner Spezialitäten **Echter best. dopp. Steinhäger, Steinhäger Gold** 2c. gesucht.

C. W. Tasche,
Steinhagen i. W.

Feine Massarbeit.
Tüchtige
Rock-Arbeiter, Hosen-Arbeiter, Westen-Arbeiter
gesucht.
Dauernde Beschäftigung.
Rud. van Endert,
Neuß, Markt.

Ein zuverlässiger verheirat.
Mann

welcher **Garten- und Lagerarbeit** übernimmt und mit Pferden umzugehen versteht, sofort gesucht.
Näh. **Düsseldorf-Eller** Gumbertstr. 155.

Suche auf sofort einen erst. tüchtigen
Arbeiter

der sämtliche ländliche Arbeiten versteht, gegen hohen Lohn.
Zu erfragen in der Exped.

Auswärtige Schraubenfabrik
sucht zuverlässigen u. tüch. ersten
Packer,

der selbstständig arbeiten kann.
Offerten unter **Z 908** an die Expedition dieser Zeitung.

Fuhrknecht

mit guten Zeugnissen für Mühlenfuhrwerk auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Dampfmühle **G. Dahmen,**
Büderich bei Neuß.

Ein tüchtiger, braver, wenn auch älterer
Viehwärter

zu 10 bis 15 Kühen gesucht.
Nur solche mit Zeugnissen von längeren Stellungen wollen sich melden.
Wo, sagt die Expedition.

Zwei fleißige
Arbeiter

gesucht. Wo sagt die Expedition.

Mädchen von achtbaren Eltern für's Geschäft sofort bei Familienanschluß gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Größeres **Kinderbettchen** mit Matratze und Keil billig zu verkaufen. Zollstraße 31.



Mutzen-Rezept.

(Rheinisches Fastnachtsgebäck)

3 Eier werden mit 1/4 Pfd. Zucker schaumig gerührt und dann mit etwas geriebener Zitronenschale und 3 Esslöffel Arrac gemischt. Dann verrührt man 3/4 Pfd. Mehl damit und mischt zuletzt 1 Paket Reeses Backwunder (Patent-Backwunder) darunter. Jetzt wird der Teig **ganz dünn** ausgerollt, in kleine Vierecke geschnitten oder mit einem Teelöffel in kleine Stücke abgestochen und in kochendem Schmalz gebacken. Die fertigen, noch heissen Mutzen werden mit Zucker, den man vorher mit 1/2 Paket Reeses Vanillinzucker gemischt hat, bestreut. Weitere Rezepte in unseren Gratis-Backwunder-Rezeptbüchern, die auch die vielen Vorzüge von Reeses Puddingpulver enthalten.

Reese Gesellschaft Hameln.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

Beleuchtungs-Plan für den Monat Februar 1910.

(Ganze Beleuchtung.)

Es brennen die Abendlaternen:

vom	1.	bis	6.	Februar	von	5 3/4	Uhr	Abends	bis	11 1/2	Uhr	Nachts
„	7.	„	11.	„	„	6	„	„	„	11 1/2	„	„
„	12.	„	24.	„	„	6 1/2	„	„	„	11 1/2	„	„
„	25.	„	28.	„	„	6 1/2	„	„	„	11 1/2	„	„

Es brennen die Nachtlaternen

vom	1.	bis	6.	Februar	von	11 1/2	Uhr	Nachts	bis	7 1/4	Uhr	Morgens
„	7.	„	15.	„	„	11 1/2	„	„	„	7	„	„
„	16.	„	28.	„	„	11 1/2	„	„	„	6 3/4	„	„

Direktion der Städtischen Gasanstalt.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 1 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Heinr. Eifert

Adele geb. **Saftig**

nach kurzem schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sakramente, im Alter von 38 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Maria Venn, Breinig, Frankfurt a. M., **Braunschweig,** den 29. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Hermannstrasse 24, aus statt, die feierlichen Exequien am Donnerstag Morgen 9 Uhr in der Marienkirche.

✝

Dienstag Morgen 8.20

Jahrgedächtnis

für Fräulein

Bernhardine Muckenhaupt

wozu freundlichst einladet

Die Familie.

✝

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Martin Wierich

und dessen Sohn

Johann

findet Dienstag, den 1. Febr., morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu frdl. einladet

Die Familie.

✝

Dienstag Morgen 9 Uhr in der St. Marienkirche

Jahrgedächtnis

für die verstorbene Frau

Gertrud Oidtmann,

geb. **Kamphausen,**

wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Todes-✝-Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief nach längerem Leiden im 53. Lebensjahre, mehrmals versehen mit den hl Sakramenten, unsere liebe Tante, Schwester und Schwägerin,

Wwe. Paul Holter,

Margaretha geb. **Meyer.**

Um ein frommes Gebet für die Seele der teueren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaarst, den 30. Januar.

Die Beerdigung findet Donnerstag morgen 9 Uhr statt und gleich nachher in der Pfarrkirche zu Kaarst die feierlichen Exequien, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte Jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, die so sehr schönen Kranzspenden sowie die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Frau Witwe Josef Hubert Tieves

sagen wir hiermit Allen unseren **tiefgefühlten Dank.**

Familie August Tieves und Familie P. Pütz.

Bekanntmachung.

An der katholischen Volksschule zu **Holzheim** bei Neuß ist zum **1. April dss. J.** die **2. Lehrerinnenstelle** neu zu besetzen.

Das Diensteinkommen regelt sich nach dem Lehrerbesoldungsgesetze vom 26. Mai 1909. An Mietsentschädigung wird der für die Servisklasse II festgesetzte Betrag gezahlt evtl. wird Dienstwohnung gewährt. Ueber die Gewährung von Ortszulagen ist ein Beschluß noch nicht gefaßt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gesundheitsattest und Annahme-Erklärung sind bis zum Februar cr. dem Unterzeichneten einzureichen.

Löveling, d. 17. Jan. 1910.

Der Vorsitzende des Gesamtschulverbandes Holzheim-Grefrath,

Hoffmann,
Ehrenbürgermeister.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 1. Febr., vormittags 10 Uhr,

sollen zu **Neuß** im Pfandlokale Glockhammer 8:

1 Badeneinrichtung, Wage mit Gewicht, 1 Teigteilungsmaschine, 1 Silberschrank, 1 Sofa, 1 Mangel, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, Spiegel 2c. durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß. **Michler,**
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 1. Febr., nachmittags 3 Uhr,

sollen zu **Neuß** im Pfandlokale Glockhammer 8:

1 Bücherschrank, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Kredenztisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Schreibtisch, 1 Teppich,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß. **Michler,**
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Vierprozentige Deutsche Reichs- und Preußische consolidierte Staatsanleihe.

— Unkündbar bis 1. April 1918. —

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens auszugebenden **vierprozentigen** Anleihen haben übernommen:

1. Die **Reichsbank,** die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank),** die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, die Commerz- und Disconto-bank, Delbrück Leo & Co., die Deutsche Bank, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Cöln, Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, die Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Königliche Hauptbank zu Nürnberg, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Dreihundertvierzig Millionen Mark Reichsanleihe,

2. die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)** und ebendieselben Firmen den Nennbetrag von

Hundertvierzig Millionen Mark Preußische Staatsanleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, im Januar 1910.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).
von Dombois.

Bedingungen.

1. Die **Zeichnung** findet

am Sonnabend, den 5. Februar d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

statt bei: dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, der Seehandlungs-Hauptkasse und der Preußischen Central-Genossenschaftskasse, bei allen Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen und den Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung, bei der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihren sämtlichen Zweiganstalten, sowie ferner bei:

der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, der Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo u. Co., der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Dresdner Bank, F. W. Krause u. Co. Bankgeschäft, Mendelssohn u. Co., der Mitteldeutschen Creditbank, der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, sämtlich zu Berlin, S. l. Oppenheim jr. u. Co. zu Cöln, Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens u. Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg u. Co. zu Hamburg, der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und der Bayerischen Vereinsbank zu München, der Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgefertigt für die Reichsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 1000, 500, 200 Mark, für die Preußische Staatsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mark, beide mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.

3. Der **Zeichnungspreis** beträgt:
   a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1911 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, **101,80** Mark für je 100 Mark Nennwert;
   b) für alle übrigen Stücke **102,—** Mark für je 100 Mark Nennwert.

   Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als portopflichtige Dienstsache.

   Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.

4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.

   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.

   Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

   Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:

   „Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4% Reichs- bezw. Preußischen Staatsanleihen

   nom. M. ..... **Deutsche Reichsanleihe**

   nom. M. ..... **Preuß. Staatsanleihe**

   und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird.

   Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Reichsanleihe auch Preuß. Staatsanleihe oder statt Preuß. Anleihe auch Reichsanleihe zugeteilt wird*).
   Ich bitte um Zuteilung*)
   von Stücken, die unter Sperrung bis 15. Januar 1911 für mich in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, zum Preise von **101,80** %.
   Ich bitte um Zuteilung*)
   von Stücken, die bis 15. November 1910 der Sperre unterliegen, zum Preise von **102,—** %.
   Ich bitte um Zuteilung*)
   von freien, d. h. keiner Sperre unterliegenden Stücken, zum Preise von **102,—** %.

   *) Das Nichtzutreffende ist fortzulassen.

   Als Sicherheit hinterlege ich .....

   Solche Zeichnungsbriefe können nach Belieben an **jede** der obigen Zeichnungsstellen gerichtet werden.

5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperre bis zum 15. November 1910 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.

   Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.

6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 19. Februar d. J. ab jederzeit voll bezahlen; sie sind jedoch verpflichtet

   40% des zugeteilten Betrages am 19. Februar d. J.
   20% „ „ „ spätestens am 3. März d. J.
   20% „ „ „ „ „ 20. April d. J.
   20% „ „ „ „ „ 28. Juni d. J.

   zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 1000 Mark einschließlich sind am 19. Februar d. J. ungeteilt zu berichtigen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

7. Wird die Zahlung im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Vertragsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

8. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbern erst vom 15. November 1910 ab ausgehändigt.

Anmerkung: Den Sparkassen wird empfohlen, die vom Verbandsvorstande in Aussicht genommene Veröffentlichung in der am 1. Februar erscheinenden „Sparkasse" abzuwarten.

Haus-Entwässerungen.

Gelegentlich der Ausführung der städtischen Entwässerung empfehlen sich die Unterzeichneten den hiesigen Behörden und Hauseigentümern zur **Projektierung** und **Ausführung** von **Haus-Entwässerungs-Anlagen.**

Die Arbeiten werden nach hiesigen baupolizeilichen Vorschriften unter fachmännischer Leitung mit nur geübtem Personal ausgeführt.

Die Entwässerungs-Zeichnungen werden von uns mit angefertigt.

Gefällige Aufträge werden auch durch die Herren Architekten **Greven & Heurich** — Kaiser Friedrichstr. 114 — angenommen.

Hochachtungsvoll

Heurich & Fischer
Ingenieurbüro
Kanalstrasse 72 **Telephon 702.**

Uedesheim.

Die **Botenstelle** für diesen Bezirk haben wir ab

1. Februar

dem

Herrn Bender

daselbst übertragen.

Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Das Gute ist das Beste!

Bei Bedarf in

Anzügen, Paletots und Uniformen

halte ich mich

zur Anfertigung nach Mass

bestens empfohlen.

Heinrich Knopf,
Herrenkleidermacher, Promenadenstr. 2/

Bei mehr wie dopp. Sicherheit werden von pünktl. Zinsz.

31 000 Mk.

an 1. Stelle oder **5000 M.** an 3 Stelle gesucht. Offerten unt. **W 906** an die Expedition.

Schöne junge

Schweine



hat abzugeben **Math. Schönen,** Holzbüttgen.

Bäckerei sucht wöchentlich

200 bis 250 Liter Milch.

Wer, sagt die Expedition.

12jähr., mittelschw., hochtrag. **Pferd** zu verk., auch gegen j. starkes **Ackerpferd** umzutausch. Wo, sagt die Expedition.

Hiesiger Schweizer, nücht. u. zuverlässig, sucht **Stelle. Rosellerheide Nr. 248** b. Norf.

Ein schön möbliertes Zimmer mit **voller Pension** zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Zwei **tragende Ziegen** und eine Partie **Futterrüben** zu verkaufen.

Fernsprechst. **Wattmannstraße**

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Furtherstr. 81

Möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Glockhammerstr. 22.